

# Familie Rosner Pleußén

**Bioland**<sup>®</sup> -Betrieb

---

Wolfgang Rosner · Im Dorf 12 · 95666 Mitterteich-Pleußén

---

LBG NDB/Opf/Schwaben

Fr. #####

Dr. Georg-Heim-Alle

84036 Landshut

AZ #####

Mißbrauch der Schätzungsverfahrens

Einspruch gegen Katasteränderung, Nachforderung und Säumnisandrohung

Meine liebe Frau #####,

Respekt! Es bleibt selbst in der fernen kalten Oberpfalz noch ein vernehmliches Grollen zu hören, wenn der Amtschimmel im warmen Landshut mal wieder etwas lauter wiehert.

Ja ich, ich kann mich an Ihr Formular erinnern, in dem Sie wieder mal irgendwelche aus meiner Sicht nicht nachvollziehbare Auskunftersuchen artikuliert haben. Ich denke es liegt ca 30 cm unter der Spitze meines Bürokratie-Eingangs-Eisberges. Ich habe dieses Jahr schon mehrere Anläufe unternommen, diesen Berg abzubauen, doch jedes Mal bleibe ich dann bei irgendwelchen Vorgängen stecken, die dann doch für meinen Betrieb wirklich wichtig sind, und so schaffe ich dann in einer Woche nie mehr als 5 cm.

Umso froher war ich dann, als ich in Ihrem Beitragsbescheid gesehen hatte, daß ich wieder wie in den Vorjahren mit 6 Arbeitstagen für den Nebenbetrieb veranlagt wurde. Ich hatte dies einem plötzlichen Vernunftanfall Ihres Hauses zugeschrieben – wenn ich nichts melde hat sich nichts geändert. Genau so ist das korrekt und hiermit melde ich dieses auch nochmals – und zwar auch unverändert für alle Folgejahre, bis ich wieder eine anderslautende Meldung abgebe. Ich bitte um Verständnis, daß ich aus Kapazitätsgründen (Ostern hat nur 3 Feiertage für Büroarbeit, und es liegt auch noch tatsächlich Wichtiges an, an den Werktagen muß ich wieder ernsthaft arbeiten, und für eine eigene Verwaltungsfachkraft fehlt mir das Geld) für diese Meldung nicht meinen Eisberg umgraben und nach Ihrem Formular suchen kann.

Was Ihre Beitragsfestsetzung durch Schätzung betrifft, so frage ich mich erfolglos, aufgrund welcher Annahmen Sie eine Steigerung um 250 % von 6 auf 21 Arbeitstage angenommen haben. Bis zu dieser Erläuterung gehe ich davon aus, daß Sie der Auffassung waren, der Gesetzgeber habe nur „vergessen“, Ihnen für die bösen Landwirte, die nicht auch noch ihr letztes Quäntchen Freizeit opfern, um Papierdienst zu leisten, ordentliches Sanktionswerkzeug an die Hand zu geben und sich deshalb aus der Schätzung ein eigenes Sanktionsinstrumentarium gebastelt - „denen werde ich es schon zeigen wenn sie mich nicht respektieren“.

Meines Erachtens wäre dies dann jedoch ein Mißbrauch des Schätzungsverfahrens. Ich halte damit bis zum Beweis des Gegenteiles die von Ihnen festgesetzte Katasteränderung und die daraus resultierende Beitragsfestsetzung für rechtswidrig. Die Nachforderung werde deswegen ich nicht begleichen.

Aus Zeitgründen werde ich meinerseits nicht auf einer weiteren Verfolgung dieses Vorganges bestehen. Sollte ich also nichts mehr von Ihnen hören, betrachte ich die Angelegenheit als erledigt. Sollten Sie jedoch Ihrerseits – etwa durch Beibehalten Ihrer Forderung, Verrechnung von Säumnisgebühren oder Einleiten einer Zwangsvollstreckung – auf einer vertieften Rechtlichen Bewertung bestehen, werde ich

mich auf jeden Fall für eine detaillierte Analyse Ihres Vorgehens aus zivil-, verwaltungs-, dienst- und strafrechtlicher und auch aus politischer Sicht engagieren.

Bitte verzeihen Sie meine Härte. Es geht nicht gegen Sie persönlich, sondern gegen die geballte Wucht der permanenten Arbeitsüberflutung durch Ihren Berufsstand. Es wird Zeit, daß wir Landwirte uns wehren und Exempel statuieren.

Ihnen und Ihrer Familie möchte ich noch ein schönes und erfolgreiches Arbeits-Ostern wünschen.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Rosner

*Erst wenn der letzte Bauer in den Ruin verwaltet,  
die letzte Bäuerin meschugge geworden  
und der letzte Hofnachfolger über alle Berge geflohen sind,  
werdet Ihr feststellen, daß man Papier nicht essen kann...*